

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * Der Reichsrat lehnte die von der Nationalversammlung mit geringer Mehrheit beschlossene Postgebührenvorlage wegen des darin aufgenommenen Frankaturzwanges für die Landesbehörden ab.
- * Nach Meldung aus San Remo hat der Oberste Rat beschlossen, der deutschen Regierung alle nötigen Beweise für die Aburteilung der Beschuldigten zu übermitteln.
- * Zum Kommandeur der neugebildeten Brigade „Döberitz“ wurde der frühere preussische Kriegsminister General Reinhardt ernannt.
- * Abg. v. Kardorff hat infolge seines Abtritts von der Deutschnationalen zur Deutschen Volkspartei sein Mandat zur Preussischen Landesversammlung niedergelegt.
- * In Belgrad kam es zu schweren Straßenkämpfen, wobei es Hunderte von Toten gab.

Nachklänge zu San Remo.

Rittis Sieg!

Die französische Presse bemüht sich, das Ergebnis von San Remo als einen persönlichen Erfolg Millierands darzustellen. Bei näherer Betrachtung erscheint Millierand in diesem zweiter hinter dem vorbildlichen italienischen Ministerpräsidenten Ritti zu sein. Der Ton der von San Remo an Deutschland gerichteten Erklärung der Konferenz ist zwar grob wie immer, also nach französischem Rezept angefertigt, indessen erklärt Lloyd George zu gleicher Zeit, die Alliierten würden bei der bevorstehenden Zusammenkunft in Spa die deutschen Vertreter als gleichberechtigt behandeln. Ein italienischer Diplomat bezeichnet die Konferenz als einen großen Sieg der neuen Politik Rittis. Und dieser letztere hat recht, denn gerade Ritti war es, der, schon getrieben durch die inneritalienischen Verhältnisse, von vornherein forderte, daß man nun endlich Deutschland als gleichberechtigten Verhandlungspartner betrachten und entsprechend behandeln müsse. Sonst läßt sich man nicht auf einen friedensvollen Stand, ohne die Umdeutung der Pariser Beschlüsse zu bewerkstelligen.

Lügen über die Stärke der Reichswehr.

Durch die ausländische Presse gehen zurzeit wieder falsche Zahlenangaben über die Kopfstärke des deutschen Heeres. Von amtlicher Seite wird dazu mitgeteilt: Am 5. Februar betrug die Gesamtstärke der Reichswehr 254 234 Köpfe. — Der Stand im März konnte wegen der Unruhen nicht vollständig ermittelt werden. Nach allen vorliegenden Meldungen ist jedoch die Zahl der Reichswehrtrouppen andauernd gesunken. Wenn auch zunächst keine endgültigen Ziffern angegeben werden können, so muß nach dem bisher gewonnenen Überblick die Stärke der Reichswehr Anfang April auf nicht mehr als 200 000 Mann geschätzt werden. Diese Zahl sollte aber erst Mitte Mai erreicht sein.

Der Internationale Gerichtshof.

Kürzlich hat im Haag auf Initiative der holländischen Regierung unter Teilnahme der Schweiz und der skandinavischen Staaten eine Konferenz stattgefunden, die einen gemeinsamen Entwurf für den im Artikel 14 des Völkerbundvertrages vorgesehenen internationalen Gerichtshof ausgearbeitet hat. Der Entwurf, der bisher geheimgehalten worden ist, wurde nunmehr der Öffentlichkeit unterbreitet. Der Gerichtshof soll aus 15 Richtern und aus 6 Stellvertretern zusammengesetzt sein, die von der Delegiertenversammlung des Völkerbundes gewählt werden. Man glaubt auf diese Weise das Prinzip der Staatengleichheit am besten zu wahren. Der Gerichtshof soll nicht nur den Mitgliedern des Völkerbundes, sondern auch allen andern Staaten zugänglich sein. Er soll nur über Konflikte zwischen Staaten urteilen und für bestimmte Fragen rechtlicher Natur obligatorisch sein.

Brigade „Döberitz“.

Kommandeur General Reinhardt.

Amlich wird gemeldet: Mit der Leitung der in Döberitz aufgestellten Formationen der Reichswehr zu bildenden Brigade ist General Reinhardt beauftragt worden. Die Erinnerung — heißt es weiter in der amtlichen Erklärung — hatte der Reichspräsident das beim Rücktritt des Reichswehrministers Roske von dem früheren Chef der Heeresleitung eingereichte Abschiedsgesuch nicht genehmigt und General Reinhardt gebeten, sich dem neuen Reichswehrminister zu besonderer Verwendung zur Verfügung zu stellen. In dieser Stellung hat General Reinhardt während der letzten Wochen im Auftrage des Ministers Geheiler zahlreiche Truppen im Osten und Westen befehligt und wird sich nun in nächster Zeit vor allem der Ausbildung der Brigade Döberitz widmen. Sie soll zu einer vorbildlichen Wehrtrouppe gestaltet werden, die im Rahmen der Reichswehr als Reserve der Heeresleitung eine wertvolle Verankerung des Rückhalts der verfassungsmäßigen Reichsregierung sein wird. Als Inspekteur dieser Wehrtrouppe wird General Reinhardt dem Chef der Heeresleitung unmittelbar unterstehen, im übrigen aber zur besonderen Verfügung des Reichswehrministeriums bleiben. Es entspricht dem Wunsch des Generals nach seiner Tätigkeit im Reichswehrministerium, sich der praktischen Arbeit bei der Ausbildung und Erziehung einer Wehrtrouppe aller Waffen widmen zu können und dadurch weiter an der seitgemähren Berobermittlung der ganzen Reichswehr mitzuarbeiten, deren Organisation er seinerzeit als preussischer Kriegsminister geschaffen hat.

Die Sicherheit im Ruhrrevier.

Scheinbare Ruhe.

Eine aus den Mehrheitsparteien bestehende parlamentarische Untersuchungskommission hat in Düsseldorf, Elberfeld, Barmen und Remscheid eingehende Besprechungen abgehalten. Nach dem von dem Ausschuss erstatteten Bericht arbeiten zurzeit zwar die politischen Behörden formell wieder unbehelligt, doch ergibt sich noch immer ein gewisser Druck, besonders in Remscheid, wo Unabhängige und Kommunisten eine starke Minderheit in der Stadtverordnetenversammlung bilden und wo es noch in den letzten Tagen zu Übergriffen der Unabhängigen, beispielsweise die gewaltsame Verführung von Zeitungsredakteuren, gekommen ist. In Remscheid wird auch noch stark mit terroristischen Mitteln gearbeitet. Die Arbeiter aller Betriebe werden beispielsweise gezwungen, einen vollen Tageslohn zu die Rolle des „Roten Bollwurzels“ zu spielen usw. Die

weijonnis, daß eine neue „rote Armee“ gebildet werden könnte, ist indessen ebenso unbegründet, wie die Gerüchte über plündernde, bewaffnete Banden falsch sind. Dagegen ist die Waffenabgabe zurzeit noch durchweg ungenügend. In Düsseldorf wurden bis zum 14. April etwa 1000 Gewehre und 6000 bis 7000 Karabiner abgeliefert, in Elberfeld bis Mitte April 1800 Gewehre, 7 Maschinengewehre und 800 Handgranaten, in Barmen 2000 Gewehre, in Barmen 1200 Gewehre, 34 Maschinengewehre sowie große Mengen Munition, in Remscheid bis zum 18. April 475 Gewehre, 12 Pistolen und 4 Maschinengewehre. Seitdem hat sich die Zahl der abgegebenen Waffen zwar vergrößert, doch steht sie noch hinter den zuverlässigen Schätzungen über die Gesamtzahl der ausgegebenen Waffen weit zurück. Auch die Durchsuchung nach Waffen durch Patrouillen der Ortswehren hat nur geringen Erfolg gehabt. Die Parteien sind sich darüber einig, daß

die heutigen Zustände unbefriedigend

sind und dringend eine Änderung eintreten muß. Nach den Berichten des parlamentarischen Ausschusses wird eine Sicherheit nur durch die schnelle Errichtung einer starken staatlichen Sicherheitspolizei gewährleistet werden können. In Remscheid und Düsseldorf befinden sich die Ortswehren fast ausschließlich in den Händen der Unabhängigen und Kommunisten.

Völlig ungenügende Waffenabgabe.

Nach einer genauen Übersicht sind insgesamt im Ruhrgebiet bis zum 20. April folgende Waffen eingebracht worden: 29 300 Gewehre, 583 Karabiner, 450 Pistolen, 895 Seitengewehre, 14 Geschütze, 159 schwere und 115 leichte Maschinengewehre, 20 Minenwerfer, über 1700 Schuß Artillerie- und Minenwerfermunition und rund eine halbe Million Schuß Infanteriemunition sowie endlich rund 10 000 Handgranaten. Diese Waffenabgabe, obwohl sie zweifellos nur einen Bruchteil derjenigen Waffen darstellt, die tatsächlich sich in den Händen der Roten Armee befinden haben, übersteigt bereits die Bewaffnung der Korps Nachschlag und Schul-

Deutsche Nationalversammlung.

(178. Sitzung.) **OB. Berlin, 28. April.**

Das Haus erließ die Genehmigung zur Straferfolgung des Abgeordneten Rarckha (Deutschnat. Vp.), wie es der Beschlusse des 17. Aprils vorkündet. Hierauf folgte der Bericht über die Einträge des westfälischen Abgeordneten Gaisborn wegen seiner Verhaftung, der Deutschnationalen Volkspartei gegen die verurteilte Verhaftung des Abgeordneten Schäfer. Der Ausschuss sprach das Bedauern über diese Vorkommnisse aus und fordert die Bestrafung der Schuldigen. Nachdem Minister Koch entsprechende Schritte anzeigt hat, wird der Beschlusse des Ausschusses angenommen.

Der Fall Braß

kommt nunmehr zur Behandlung. Der Unabhängige Braß wird des Landesverrats beschuldigt, da er in Koblenz den Entenvertretern unrichtige Angaben über die Zahl der deutschen Truppen im Ruhrgebiet gemacht haben soll. Der Beschlusse des Ausschusses hat er nicht bestritten, die Genehmigung zur Straferfolgung des Abg. Braß nicht zu erteilen. Abg. Barmuth (Deutschnat. Vp.) berichtet über die Verhandlungen. Eingegangen ist ein Antrag von Abgeordneten, die Genehmigung zur Straferfolgung zu erteilen. Abg. Probst (Dem.) führt aus, man dürfe in solchen Fragen nicht schematisch verfahren, sondern müsse von Fall zu Fall prüfen. Bei Sachverrat und Landesverrat-Anschuldigungen sei das allgemeine Interesse maßgebend. Der Redner betonte, der angeforderte Abgeordnete müsse selbst das höchste Interesse daran haben, die Sache klar zu stellen. Die Schuldfrage habe das Parlament nicht zu prüfen, sondern nur, ob das vorgelegte Material für Einleitung einer Untersuchung ausreicht. Diese Frage bejaht Probst auch selbst der vorliegenden Veröffentlichungen in der Angelegenheit.

Es entspinnt sich noch eine längere Auseinandersetzung, an der sich die Abg. Graf Dohna (Fisch. Vp.), Eichhorn (N. Soz.), Barmuth (Deutschnat. Vp.), Vullage (Zentr.), Gothein (Dem.) und Schulz-Bromberg (Deutschnat. Vp.) beteiligen, dann wurde zur Abstimmung geschritten. Der Antrag Probst, monoch auch bei Genehmigung der Straferfolgung für die Verhaftung eines Abgeordneten eine besondere Genehmigung nachgesucht werden muß, wurde mit den Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien und der Demokraten angenommen. Abgelehnt wurden die Anträge des Abg. Eichhorn auf Zurückweisung und Vorlegung weiterer Material durch den Oberreichsanwalt. Bei der Abstimmung über den Antrag auf Genehmigung zur Straferfolgung blieb es zweifelhaft, wo die Mehrheit sei. Es kam zur Abstimmung des Hauses, und diese ergab, daß 99 Abgeordnete für, 98 gegen den Antrag waren. Das Haus war demnach befallsfähig, und die Sitzung mußte abgebrochen werden. Eine neue Sitzung wurde für einige Zeit später anberaumt.

Beamten-Befolgungsgesetz.

(174. Sitzung.) **OB. Berlin, 28. April.**

Die zweite Sitzung des Tages, die ebenfalls schwach besucht war, begann mit der zweiten Lesung des Befolgungsgesetzes. Ausschuss und Unter Ausschuss haben an der Referendatsvorlage grundlegende Änderungen vorgenommen. Die Soldaten werden in allen Punkten den Beamten gleichgestellt und nach den Vorschriften des Befolgungsgesetzes behandelt. Die betreffende Zulage der ersten fünf Befolgungsklassen der Eisenbahnbeamten im Ruhestand wird einheitlich auf 400 Mark jährlich festgelegt. In Ausnahmefällen können allen Beamten Vergütungen für Nebenämter und Nebenbeschäftigungen gewährt werden, während sonst Zulagen nur im Rahmen des Etats bewilligt werden dürfen. Bei der Regelung der Dienstwohnungsverhältnisse ist die Mitwirkung der örtlichen Beamtenvertretungen bewilligt worden. Der Kinderzuschuss ist für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre auf monatlich 40 Mark, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre auf monatlich 50 Mark und bis zum vollendeten 21. Lebensjahre auf monatlich 60 Mark festgelegt. Er wird jedoch für Kinder vom 14. bis 21. Lebensjahre nur gewährt, wenn diese eigenes steuerpflichtiges Einkommen nicht haben. Weiter hat der Ausschuss die Staffel der ausfallenden Gehälter durchwegs erhöht.

Vertagung vom 20. April i 19. Mai.

Nach einem Beschlusse des Ausschusses wird die Nationalversammlung Donnerstag ihre Beratungen beenden, jedoch am Mittwoch, dem 19. Mai, nochmals zusammenzutreten, um die dann vorliegenden dringenden Gesetzesentwürfe zu erledigen. Vermutlich werden diese Beratungen bis Freitag, dem 21. Mai, abgeschlossen sein. Der Volkswirtschaftsausschuss ist genötigt, noch eine Reihe von Verordnungen durchzubekommen, und wird deshalb bereits am 17. Mai von neuem seine Beratungen wieder aufnehmen.

Die Unabhängigen gegen den Ministerrat.

Präsident Frehenbach erklärte: Der Ministerrat hat verabschiedet, daß niemand von der Vorlage sprechen sollte. Abg. Frau Kies (N. Soz.) erklärte dagegen: Wir widersprechen. Wir wollen unseren Antrag beantragen. Präsident Frehenbach erklärte dazu unter großer Unruhe des Hauses: Bindende Kraft haben die Vereinbarungen des Ministerrates natürlich nicht. Dieser aber haben sich alle Parteien hies nachher gerichtet. Der Abg. Altesse (Zentr.) betonte, wie rühlig die Beamtenvertretungen sich bemüht hätten, die Mitglieder des Ausschusses und des Ausschusses zu beschließen zu bewegen, die von den betreffenden Beamten erwünscht waren. Altesse sprach die Abg. Frau Kies (N. Soz.), um Antrag ihrer Partei zu begründen. Sie tat das sehr ausführlich.

Damit schloß die Aussprache und die Ausschüsse wurden unter Ablehnung der meisten Änderungsanträge aufrechterhalten. In der unmittelbar folgenden dritten Sitzung wurde das Gesetz dann endgültig verabschiedet. Nach der dritten Sitzung der Befolgungsvorlage wurden die übrigen Punkte der reichhaltigen Tagesordnung erledigt.

Preussische Landesversammlung.

(140. Sitzung.) **OB. Berlin, 28. April.**

Zu Beginn der Sitzung machte der Präsident dem Haus die Mitteilung, daß der Abg. Kardorff, bisher Deutschnationale Volkspartei, jetzt Deutsche Volkspartei, sein Mandat niedergelegt habe. Der Grund ist in dem Fraktionswechsel Kardorffs zu suchen. Dann wird die Beratung über die preussische Verfassung

fortgesetzt. Abg. Dr. Breuß (Dem.): Der neue Minister des Innern hat die Beratung als Erbschaft bezeichnet und dabei nicht den Eindruck des lachenden Erben gemacht. Gewisse Abwandlungen des Entwurfs sind allerdings unvermeidlich. Die Wendung, ich habe ja nur ein Amt und keine Meinung, hätte der Minister sich lieber schenken sollen. Niemand hat mehr die Pflicht zu einer eigenen Meinung, als gerade der Minister. Er soll nicht die Meinung seines Ministeriums vertreten, sondern seine Meinung gegenüber dem Amt durchsetzen. Während die Rechte sich bei der Kritik Zurückhaltung anerkennen, hat der Vertreter der Unabhängigen die Resolution verworfen, aber sie auch gleichzeitig vereitelt. Die Unabhängigen vergessen immer wieder, daß Deutschland zwar nicht ohne die Arbeiterschaft auskommen kann, daß die Arbeiterschaft aber auch mit Deutschland zurunde gehen würde.

Der Einheitsgedanke

dari nicht in dieser Weise betont werden, wie es geschehen ist. Die Aufgabe unserer Zukunft ist die Reichseinheit auf Grund der Verfassung. Diese Verfassung muß mit warmem Leben erfüllt werden. Auch der Zusammenhang zwischen selbst kann durch die Betonung zentralistischer Gedanken nur geschädigt und niemals gefördert werden. Es darf nicht die Doppelfrage entstehen: Preußen oder Deutschland, Preußen oder seine Landschaften. Wir können diese Fragestellung nur vermeiden, wenn wir Preußen eine zentrale Verwaltung geben unter Berücksichtigung aller von unten kommenden Sonderwünsche. (Woblfaster Beifall.)

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Abschiedsrede von Watter.** General von Watter in Münster i. W. verabschiedet sich in einer Kundgebung an die Behörden und die Bevölkerung seines bisherigen Wirkungsbereiches. Er sagt darin, er habe sich zu seinem Schritte gezwungen gesehen, weil er auf dem ihm neuerdings aufgezwungenen Wege das erstrebte Ziel, Ruhe und Ordnung in dem ihm unterstehenden Gebiete herzustellen, nicht erreichen konnte, und er dankt für das ihm von den Behörden und der Bevölkerung entgegengebrachte Vertrauen.

* **Die Ablehnung der Arbeitsruhe am 1. Mai in der Nationalversammlung** erfolgte gleichzeitig mit der Verwerfung des Antrages auf Gehaltszahlung an Arbeiter und Angestellte für die Tage des Generalstreiks. Für die Anträge stimmten nur die beiden sozialistischen Parteien, alle anderen dagegen. Der Notetat wurde in der Gesamtstimmabstimmung gegen die Deutschnationalen und Unabhängigen angenommen.

* **Puffschabichten in Halle.** Wie von zuhause Seite mitgeteilt wird, ist es bekannt, daß bei Halle Streikungen gegen die Sicherheit des Staates im Gange sind. Die zuständige Stelle ist der festen Überzeugung, daß die getroffenen Maßnahmen zur Vereitelung dieser Bestrebungen vollständig ausreichen.

* **Das Heiratsproblem der bayerischen Lehrerinnen.** Der Verfassungsausschuss des bayerischen Landtages hat mit Stimmenmehrheit einen Antrag der Sozialdemokraten abgelehnt, der von der bayerischen Regierung verlangt, die Frage des Rechts der bayerischen Lehrerinnen auf Beibratung dem Staatsgerichtshof des Deutschen Reichs zu unterbreiten.

* **Versicherungsgrenze bis 15 000 Mark!** In der Sitzung des Volkswirtschaftsausschusses der Nationalversammlung wurde die Verordnung über die Krankenversicherung mit der Änderung angenommen, daß die Grenze der Versicherungspflicht auf 15 000 Mark festgelegt wurde. Die Nationalversammlung hatte bekanntlich die Grenze von 20 000 M. abgelehnt. Die neue Vorlage der Regierung hätte wiederum 12 000 M. vorgeföhrt.

Frankreich.

* **Restlose Aufteilung der Türkei.** Die Alliierten haben sich über die internationale Sphäre in der Türkei geeinigt. Frankreich, England und Italien werden in der ganzen Türkei in wirtschaftlicher Hinsicht einander gleichstellen. Aber Italien wird das Recht zuerkannt, das große Gebiet zwischen dem Golf von Ebremit und Konka ausschließlich für sich wirtschaftlich auszubilden. Der Golf von Ebremit liegt südlich von den Dardanellen bei der Insel Mytilene. Nach der obigen Meldung würde die italienische Zone also das ganze südwestliche Kleinasien umfassen. Aber dies wird Italien in der als „internationale Sphäre“ geltenden übrigen Türkei die gleichen Rechte genießen wie Frankreich und England.

Serbien.

* **Blutige Straßenkämpfe in Belgrad.** In Laibach und Belgrad ist es zu blutigen Straßenkämpfen gekommen. In Laibach wurde eine Kommunistenversammlung, die den Generalfreistreit verurteilte, von der Polizei angegriffen. Ein Priester hatte von einem Fenster aus auf die Menge geschossen, worauf diese ihn lynchen wollte. Bei der Verteidigung des Priesters durch die Polizei wurden achtzehn Personen getötet und 70 verletzt. In Belgrad schossen die Truppen mit Maschinengewehren auf die Menge. Besonders blutig war der Kampf vor dem Hotel „Rasku“. Hier starben etwa 100 Tote.

Franken.

Einfluss Kaiser. Nach einem Telegramm aus Wien ist es zwischen General Cavaglia und dem Kaiser ein neuer Friedensfall eingetreten. Einige Abgesandte von Rom belegen 46 Pferde mit Beschlag, die den regulären Truppen des Generals Cavaglia gehören, welche die Demarkationslinie besetzt halten. Der General forderte Zurückhaltung der Pferde. Da der Kaiser nicht antwortete, schickte der Kaiser die Aufhebung der Eisenbahnen an, so daß Truppen zu Wasser nach dem Lande überführt sind.

Berlin. Der Reichskanzler hat das Zoll-Kaufgeld für Mai unverändert auf 300 % festgesetzt.

Reiz. Zum zweiten Bürgermeister von Reiz wurde der Reichstagsabgeordnete Ehrhard-Olmar gewählt, jedoch von der Regierung nicht bestätigt.

Abordnungen. Der Reiz wird in Abereinbarung mit dem gegenwärtigen Ministerium mit den Parteiführern in Verbindung treten, um die schnelle Bildung eines parlamentarischen Ministeriums vorzubereiten.

Rotterdam. Laut „Risico Rotterdamse Courant“ haben die alliierten Truppen in Konstantinopel den vormaligen Großvezir Marifal Pascha und den Vizepräsidenten des Senats, General Ali Nisai, gefangen genommen.

New York. Die Militärbehörden von Sonora in Mexiko haben bekannt, daß die Eisenstraße der Amerikaner die Hafenstadt Manzanilla (Colima) genommen haben. Ein in das Angelas eingeschlossener Dampfer berichtet, daß auch Sonora von den Sonoratruppen besetzt ist.

Der Stand der Welt.

Die wachsende Lohelie belagt, wieviel Welt für 100 Gulden, dänische oder österreiche Krone, schwedische und spanische Franc und die Werte ist 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gewahrt wurden. (Preis — angeboten; Geld — gesucht.)

| Warenklasse | 25. 4. | | 27. 4. | | Stand 1. 5. 14 |
|-------------------------|---------|---------|---------|---------|----------------|
| | Geld | Brief | Geld | Brief | |
| Holland . . . Gulden | 2117,75 | 2122,50 | 2112,75 | 2117,25 | 170 Mt. |
| Dänemark . . . Kroner | 994, — | 996, — | 994, — | 996, — | 112 „ |
| Schweden . . . Kronor | 1083,75 | 1041,25 | — | — | 80 „ |
| Amerika . . . Dollar | 57,50 | 58,00 | 56,15 | 56,30 | 4,40 „ |
| England . . . Pfund | 228,25 | 228,75 | 221,75 | 222,25 | 20,20 „ |
| Frankreich . . . Franc | 244,50 | 245,40 | — | — | 80 „ |
| Italien . . . Lire | 248,75 | 250,25 | 248,75 | 250,25 | 80 „ |
| Österreich . . . Kronen | 25,47 | 25,49 | 25,47 | 25,49 | 86 „ |

Westliche Produktionspreise. Westlich neueste Preise der Berliner Produktionspreise am 25. April: Kaiser für 1000 Kilogramm alte 1840—1850 ab Eisen drei Wagen, mit Abrechnung 2000—2040 Markt ab Eisen. Tendenz: Rückwärts.

Nichtamtlich sind folgende Preise ermittelt, alles für 10 Kilogramm ab Station: Erdbeeren, Viktorienbeeren 330—375 Markt, gelbe und grüne Erdbeeren 200—250 Markt, Bohnen, weiße inländische — Markt, Gelbschoten 180—185 Markt, Hardebohnen 180—185 Markt, Bienen 120—125 Markt, Lupinen 70—75 Markt, Geradells 65—75 Markt, Bienen, gelbe, 25—35 Markt, Stroh, drahtgepresst 10—20 Markt, gehandelt 15—17 Markt, Trockenstängel 60—65 Markt, Jute Stiefen 100—105 Markt.

Geistige Rohstoffförderung im Ruhrrevier. Nach dem Ruhrrevier rüdige Verhältnisse eingetreten sind, hat auch die Kohlenförderung und das Befahren von Adressanten, wie aus dem Reichsbergbauamt mitgeteilt wird, wieder merklich zugenommen. In den letzten Tagen betrug die tägliche Förderung annähernd 300 000 Tonnen. Es hat somit die Bitter wieder erreicht, die nach dem erweiterten Übersichtsabkommen unmissbar vor dem Rapphisch erreicht worden war.

Die badiſchen Bauern und die Zwangswirtschaft. Der Badische Bauernbund hat den Vorständen der politischen Parteien in Baden ein Ultimatum überreicht, das eine Reihe von Forderungen des Verbandes enthält, darunter die Abschaffung der Zwangswirtschaft. Am Anfang der Jahre 1920 die Aufhebung der Kriegsgesellschaften und Kriegsvorgaben und sofortige Freigabe von Schlacht- und Viehvieh, von Tabak und Obstbäumen, einen Straflos für ähnliche gegen die Zwangswirtschaftsverordnungen bezugenen Vergehen und sofortige Anerkennung des Streikrechts der Bauern und schließlich die Bekämpfung aller auf Zwangsverpflichtung von Grund und Boden gerichteten Verbindungen, gegen die Schaffung von Bauernland durch Veräußerung des Großgrundbesitzes aus Staats- und Landbesitz. Erfolgt die Antwort nicht bis zum 2. Mai, so gelten die Forderungen als abgelehnt, und der Bauernbund wird selbständig vorgehen.

Waldpreis in Gärten. Die Kurse der letzten Tage waren sehr gering; Käufer und Verkäufer nahmen eine wartende Haltung ein. Unter solchen Verhältnissen ist es natürlich, daß sich viel Ware angesammelt hat. Insbesondere ist dies vom feinen Besatz; die sogenannte „Dahlroseware“ steht sich von Tag zu Tag. Immer zeigen die Abnehmer wenig Neigung, diese Ware zu kaufen. Die Einwirkung auf die Preise ist kurz. So fanden Rindviehhäute durchweg um mehr als ein Drittel, Kalbfelle um die Hälfte, Rohhäute um ein Drittel. Auf der Hamburger Versteigerung der Norddeutschen Leder-Verwertungs-Gesellschaft am Dienstag gab es sich weitere Rückgänge, die gegen die schon gemachten Preise der vorigen Hamburger Auktion etwa 65 % schwächer. Dank der Preise nahen die Weltmarktpreise gesunken. Bei der Dienstag-Häuterversteigerung in Düsseldorf gingen die Preise teilweise bis auf ungefähr ein Drittel der bei der Versteigerung am 8. März erzielten Preise zurück. Je nach Qualität kostete das Hund Ochsen-, Kalb- und Rinderhäute 22,50 Markt gegen 30,00 Markt und Rinderhäute 18,00 Markt gegen 22 Markt. Ferner wurden bei der Versteigerung von Gerbräuten in Kaufwaren für den Januar 12 Markt verlangt, aber nur 1 Markt gefordert, was die Versteigerung ergebnislos abgedrückt wurde.

Schlussdienst.

Praktische Nachrichten vom 20 April.
Die Kommission für Spanien. Berlin. In den Verhandlungen mit der Entente in Rom werden sich vornehmlich dortin begeben: Reichsminister Müller, Kaiserminister Dr. Röber und Reichsminister Dr. Wirth.
Streit der Eisenhändler. Berlin. Die Eisenhändler auf Elbe, Oder und den anderen Wasserstraßen sind in den Streit getreten, wodurch die Eisenhändlervereinigung Berlin hart in Mitleidenhaft gezogen ist. Man behauptet, eine weitere Ausdehnung des Streits in Norddeutschland.

Fortdauer des Interkommun in Schleswig.

Neuburg. Die Internationale Kommission hat mitteilen lassen, daß ihre Tätigkeit in der zweiten Zone vor frühestens drei Monaten nicht beendet sein würde. Die Abgabe der Staatshoheit an die in Betracht kommenden Staaten Deutschland und Dänemark auf Grund der Entscheidung des Obersten Rates in Paris kann demnach vor Juli nicht erwartet werden. Schleswig-Holstein wird also nicht am 8. Juni, sondern wahrscheinlich erst Anfang November für den Reichstag wählen können.

280 Milliarden Kriegsschuldigung.
London. Wie die Blätter melden, betragen die Forderungen Englands an Deutschland 45 Milliarden, die der gesamten Entente 280 Milliarden Goldfrank. Die Blätter erklären, daß bei Deutschlands Ruin, wenn die Entente keine politische Einsicht und Rücksicht zeige.

Neuer Kampf gegen Sowjetrußland.
Riga. Eine hiesige Zeitung berichtet, daß die weißen Kräfte gegenwärtig ein neues großangelegtes Unternehmen gegen die Bolschewisten vorbereiten. Das Blatt will aus Charbin erfahren haben, daß General Semenov in Ostibirien mit der Bildung einer großen Armee beschäftigt ist, während die früheren Befehlshaber der Jüdischen-Armee in Westeuropa für diese Armee Truppen anwerben. So sei General Glazenoff in London, General Wladimirov in Paris und General Krasnow in Berlin tätig. Es sei die Absicht der Generale, ein Heer aus deutschen Soldaten aufzustellen, das unter dem russischen Oberbefehlshaber Glazenoff stehen würde. Die erforderlichen Mittel hoffe man in England und Frankreich zu erhalten.

Amerika und Deutschland.
Washington. Senat und Repräsentantenhaus sprach sich für die Wiedereinführung der vor dem Kriege mit Deutschland gültigen Handelsverträge aus. Auch verlangen die Handelskammern in Amerika die sofortige Wiederaufnahme des Handels mit Deutschland.

Aus dem Gerichtssaal.
Die Revision des Erb- und Erbschaftsbesizers verurteilt, Dr. Reichardt hat die Revision des ehemaligen Königs des Dänemarks v. Dänemark, der am 21. Februar von einem Berliner Schwurgericht wegen schwerer Körperverletzung, begangen durch einen am 28. Januar vor dem Roabiter Gerichtshaus auf den damaligen Reichsfinanzminister Erberget abgegebenen Billoemichus, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, verurteilt.

Lotales und Provinzielles.
Blatt für den 30. April.
Sonnenaufgang 4¹² | Mondaufgang 4¹² M.
Sonnenuntergang 7²⁰ | Monduntergang 8¹² M.
1893 Walter Franz Deffner geb. — 1895 Gustav Freitag geb. — 1908 Dichter Emil Brins von Schönau-Carolath gest. — 1913 Germanist Erich Schmidt gest. — 1916 Kritiker und Literaturhistoriker Paul Schönbauer gest.

Simmelserscheinungen im Mai. Die Tageslänge nimmt im Laufe des Monats weiterhin beträchtlich zu: sie beträgt am 1. d. Mts. 14 Stunden 46 Min., am 11. d. Mts. 15 Stunden 25 Min., am 21. 15 Stunden 56 Min., und am 31. Mai 16 Stunden 22 Min. Die Auf- und Untergangzeiten der Sonne sind nach mittlereuropäischer Zeit am 1. Mai 4 Uhr 31 Min. und 7 Uhr 24 Min., am 11. 4 Uhr 18 Min. und 7 Uhr 40 Min., am 21. 3 Uhr 58 Min. und 7 Uhr 58 Min., am 31. 3 Uhr 46 Min. und 8 Uhr 9 Min. Am 18. Mai findet eine teilweise Sonnenfinsternis statt, die jedoch nur in Australien und auf dem Indischen Ozean sichtbar ist. — Der Mond ist zu Beginn des Monats als nahezu volle Scheibe zu sehen. Wir haben am 8. morgens 8 Uhr Vollmond, am 11. morgens 7 Uhr letztes Viertel, am 18. morgens 7 Uhr Neumond und am 24. Mai 10 Uhr abends erstes Viertel. In den Morgenstunden des 3. Mai ereignet sich eine totale Mondfinsternis, die in Europa, im südwestlichen Asien, dem Indischen Ozean, Afrika, dem Atlantischen Ozean, im größten Teile von Nordamerika, in Südamerika und im östlichen Teile des Stillen Ozeans zu beobachten sein wird. Die totale Finsternis dauert von 2 Uhr 15 Min. bis 3 Uhr 27 Min., während die teilweise Finsternis um 1 Uhr 1 Min. beginnt und um 4 Uhr 41 Min. aufhört. — Von den Planeten bleiben der Merkur und die Venus im Mai unsichtbar. Die Sichtbarkeitsdauer des Mars nimmt von 6 1/2 bis auf 4 Stunden ab. Jupiter ist zunächst noch 8 1/2 Stunden, am Ende des Monats etwa 2 1/2 Stunden zu beobachten. Saturn ist die ganze Nacht hindurch zu sehen.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.
Krankendrot
kommt morgen nachmittag von 4 Uhr ab in der Bäckerei Hofenbach zur Ausgabe.
Zentralverband Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener — Ortsgruppe Braubach — Heute Freitag abend 7,30 Uhr bei Kamerad W. v. L. Gasse „zur schönen Aussicht“
Monats-Versammlung
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Protokollverlesung
3. Entsendung von Delegierten zur Kreisung in St. Goarshausen
4. Wahl von 2 Rechnungsprüfer
5. Familien-Ansug
6. Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe
7. Bericht von der „Gastfreier“ Tagung über das neue Reichsverföngungs-gesetz.
Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand. **Rud. Neuhans.**

Bolengänge
nach Coblenz
besorgt
Frau H. Schuhmacher
Wwe., Kastorstraße 17.
Neue Sendung Bismardheringe und große Heringe
eingetroffen
Id Wiehard.
Männer-Gesangverein „Martsburg“
Heute abend 7,30 Uhr
Gesangstunde
in der „Traube“
Spazierstöße
empfehl
Rud. Neuhans.

(+) Schöffengericht. In der Mitwirkung des Schöffengerichts wurde verhandelt gegen den Schwindler, der Nachrichten bringen wollte über zwei hiesige Kriegsberühmte; er erhielt 6 Wochen Gefängnis. — Von 5 Arbeitern, die alles Geigen entwendet hatten, wurde einer freigesprochen, die anderen erhielten 3 Tage bis zu 8 Wochen Gef. — Wegen verweigerter Milchabgabe erhielt die G. S. von Dachshausen 200 Mt Geldstrafe.

Handelsgesellschaft. In das hiesige Handelsregister ist die offene Handelsgesellschaft „Braubacher Schwemmersteinfabrik Drehter und Priesterroth“ mit dem Sitze in Braubach eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Boutschniter Otto Drehter und der Schreiner Friedrich Priesterroth, beide in Braubach. Die Gesellschaft hat am 14. April begonnen.

Turngang. Am Sonntag findet der diesjährige Turngang des Turnvereins statt. Als Ziel ist diesmal der „Stedert“ bestimmt, ein 530 Meter hoher, 6 Km. vom Rhein entfernter Berg des Vorderhunsrück hinter Bad Salz. Diese Erhebung bietet einen großartigen Ausblick, allerdings herrscht da oben stets eine kalte oder lauhle Luft, worauf besonders die Teilnehmer aus dem jüdischen Geschlecht hingewiesen werden. Auf dem „Stedert“ findet Abkochen statt. Alles Nähere siehe morgiges Blatt.

Die Post hält am 1. Mai Dienst wie an Sonn- u. Feiertagen, dagegen werden vormittags von 8—12 Uhr Renten ausgezahlt. Nachmittags und am Sonntag werden keine Renten ausgezahlt.

Sportverein. Am Sonntag, den 2. Mai findet seitens des Vereins die erste Wanderung statt. Dieselbe nimmt ihren Lauf über den Duxerick von Salz aus nach Oerweisel, woselbst auch 2 Spiele der 1. und 2. Mannschaft vorzusehen sind; Anfahr von hier morgens 8 Uhr per Bahn nach Camp, Ueberrahrt nach Salz. Von da nach Kurbad durch das Engpötertal nach Oerweisel. Allen Vorbereitungen gemäß wird die Wanderung sich zu einer schönen gestalten. Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich dazu eingeladen.

Wetterbericht
Sonntag, etwas kühl, veränderlich.

Die Beiträge der Schulrechnungen,
die zur Rückzahlung eingereicht waren, können in den nächsten Tagen in Empfang genommen werden.

Den geehrten Damen von Braubach und Umgebung die gef. Mitteilung, daß ich am 1. Mai einen
Damen-Salon
zum Shamponieren, Ondolieren, Frisieren usw.
eröffne, der unter fachkundiger Damenbedienung steht.
Um geneigten Zuspruch bittet
S. Speth.

Die Leute, welche Gartenkraut, Hausmüll u. dergl. in die Weiden längs des Leinpfades werfen, werden ersucht, diese Abfälle möglichst weit rückwärts und nicht unmittelbar vorn am Leinpfad abzulagern.
Braubach, 28 April 1920. Die Pol.-Verw.

Rechnungen.
Wir ersuchen die hiesigen Handwerker und Geschäftleute, welche für die Stadt Arrenten oder Lieferungen ausgeführt haben wiederholt, sofort nach Erledigung des Auftrags, spätestens aber zum Jahresende, die Rechnung unter Beifügung der Belegzettel einzureichen. Rechnungen, welche ohne Belegzettel zur Vorlage kommen, können wir von jetzt ab nicht mehr anerkennen.
Braubach, 28. April 1920. Der Magistrat.

Die Blei- und Silberhütte Braubach beabsichtigt die Errichtung eines neuen Zuden-, Gieß- und Kesselfens in ihrem Werk.
Die Offenlage der dazu gehörigen Pläne findet in der Zit vom 8.—16. Mai d. J. (einschl.) während der Vormittagsstunden im Rathaus, Zimmer 3, statt.
Einwendungen gegen das Vorhaben sind innerhalb der Offenlagezeit bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der etwa erfolgenden Einsprüche wird Termin auf Donnerstag, den 20. Mai d. J., nachmittags 6 Uhr im Rathaussaal dahier anberaumt.
Zu gleicher Zeit findet die Erörterung der Einsprüche, welche gegen die Anlage zur Versteigerung von Antimon, Zinn und anderen Metallen, die veräußert werden können, erhoben worden sind, statt.
Im Falle des Ausbleibens der Unternehmerin oder der Einsprecher werden gleichwohl die Erörterungen in beiden Fällen stattfinden.
Die Pol.-Verw.

Zündhölzer

(Schweden)
eingetroffen.
Jean Engel.

Briefpapier

in Rappchen und
Kassetten
empfehlen preiswert
Buchhandlung Lemb.

**Damen-Strümpfe,
Herren-Socken,
Kinder-Söckchen**
alle Größen bei
Geschw. Schumacher.

Essig-Essenz
In 80 pSt.

**Oetkers
Küchensauer**
1 Pfund
empfehlen

Jean Engel.

TINTE

empfehlen
Buchhandlung Lemb.

**Damen-
Kragen, 
Untertailen, 
weisse Röcke und
Korsetts**
preiswert
Geschw. Schumacher.

Glasöfener

„Blitz“

schont Gummi und
Gläser vor Bruch.
Gg. Phil. Clos
Inhaber G. Gemmer.

KASEIFENPULVER

eingetroffen.
Emil Eschenbrenner.

Flüssiger Seim

neu eingetroffen
W. Lemb.

Es sind eingetroffen:
Gemusterte und durchsichtige

Gläser

in Blatt- und Kronglas,
Portweinen und bunte Gläser zu
Gläsern.
sowie helles Realitenglas und
Ornamentglas in verschiedenen
Mustern, auch Schmelzglas
empfehlen und liefern genau
nach Maß geschnitten
H. M. Sch. Glasmeister,
Brunnenstraße 9.

Feinste Toiletteselbe
Der Ische Kernsetze
empfehlen

Jean Engel.

Carbid

wieder eingetroffen
Eisenhandlung Clos,
Inb. R. Gemmer.

Taschenlampen

Batterien, Hülsen und Birnen

empfehlen
Gg. Phil. Clos
Inb. G. Gemmer.

Herrn-Hosen

in besserer Ware, engl. Leder- und Viciop-Hosen
gute Verarbeitung und sehr preiswert.

Rud. Neuhaus.

Schweineschmalz

Garantiert reines nordamerikanisches
per Pfund 25.- Mt.
bei Abnahme von 5 Pfund 24.50 Mt.,
bei Mehrabnahme 24.25

Bieten an
Emil Eschenbrenner Frieda Eschenbrenner.
Den Eingang sämtlicher
Neuheiten in Herren-, Knaben- und
Kinder-

Strohhitzen

in bester Preisware zu anerkennend billigen Preisen
officiert
Rud. Neuhaus.

Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak

empfehlen
H. M. Sch. Brunnenstraße 9.

Knochenkraft

bestes knochenstärkendes und die
Lebhaftigkeit anregendes Nahrungsmittel für
junge Schweine, Kälber, Ziegen,
Pferde, Hunde und Geflügel
zu haben bei
Jean Engel.

Als letzte Neuheit

empfehlen

gestickte Blusen

in Seide, Leinen und Wolle
schöne Farby und gute Qualitäten — sehr preiswert

Rudolf Neuhaus.

Scherer-Cognac

in diversen Preislagen — ganze und halbe Flaschen.
Jean Engel.

Fenster

ausg. neue
Lichtmaß 1 Höhe 105 hoch 110 breit
2 84 110
hat abzugeben H. M. Sch. Glasmeister.

Prima deutsches Feuerzeug

eingetroffen. Emil Eschenbrenner.

Kasten- und Leiterwagen

eingetroffen.
Chr. Wieghardt

Kriegs-Kranke

erholen sich rasch
bei regelm. täglichem
Genuss von

Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung

Urkraft



Arztlich empfohlen.
In haben in Schweden 2 100 gr. Preis
Kautabak a. Drogenen, wo nicht, unter
Trocknungswerk Decker & Co. Gm.
Bielafeld.

Unterhaltungs- und Reiselektüre

in sehr großer Auswahl neu eingetroffen.

Buchhandlung Lemb.

Böninger Tabak

AB
angekommen.
Emil Eschenbrenner. Frieda Eschenbrenner.

Es sind wieder eingetroffen in graner
und brauner Emulle:

Wassereimer, Kochtöpfe, Salzfässer, Milchtöpfe,
Milchträger, Eßentäger, ein- und zweifelhig,
ovale Waschbeken, Milchsebe, Kaffeelassen und
Nachttöpfe

alles in großer Auswahl und in verschiedenen Größen bei
Julius Rüping, Eisenwarenhandlung

Preidige und runde

Räucherapparate

in verschiedenen Gestalt neu eingetroffen.
Eisenhandlung Clos
Inb.: Karl Gemmer.

in verschiedenen Preislagen

Cognac

ganze und halbe Flaschen
empfehlen

Jean Engel.

Rote Sandsteinplatten, Schweineträge, Viehkrippen, runde Schleifsteine

bis zu 1 Meter Durchmesser
eingetroffen

Chr. Wieghardt.

Büchsenwaren

wieder in großer Auswahl vorräthig.
Eisenhandlung Clos
Inhaber Karl Gemmer.

Bilderbücher,
Märchenbücher,
Jugendchriften,
für Knaben und Mädchen in reicher
Auswahl eingetroffen.
Buchhandlung Lemb.

Tabak

gut rein, per Pfd. 24.- Mt.
bei Mehrabnahme 23.50 Mt.
empfehlen

August Gran.

Maco, Herrenhemden mit bunten Einsätzen

empfehlen
Geschw. Schumacher.
Kehler Kordhauer

Hautabak

eingetroffen.
Emil Eschenbrenner.
Frieda

Rauze Rasier- Sobelspähne

abzugeben.
H. M. Sch. Brunnenstraße 9.

Fussboden

in bester Qualität
Jean Engel.

Wand- u. Schoss- Kaffeemühlen

empfehlen
Julius Rüping

Wissen ist Macht

Zukunft, Glück, Reichtum,
Leben, Gesundheit mit
Astrologie (Sterndeutung)
rechnen. Nur Gedruckt
senden. Preis 10 Pf.
Empfehlungsschreiben.
I. H. W. S., Daxauer
Postfach.

Leinölkit

empfehlen
H. M. Sch.
Schrotmehl

Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Geldkouvert

RSW.
wieder neu eingetroffen
Papiergeschäft Lemb.

Stollwerck Chocolat und Cacao

Hauswaldt
Chocolat

Wagner Cacao

Bieten an
Emil Eschenbrenner.
Frieda